

I.G.33

Rechtschreibung und Zeichensetzung

Sicher in der Groß- und Kleinschreibung – Stationenarbeit für die Mittelstufe

Nach einer Idee von Dr. Petra Schappert



© RAABE 2024

© Raabe

Groß oder klein? Diese Frage stellt sich bei der Schreibung eines Wortes häufig. Dabei ist der Merksatz „Substantive schreibt man groß“ nicht unbedingt hilfreich, denn dazu ist es zunächst nötig, Substantive sicher zu erkennen. Deshalb setzt das vorliegende Übungsmaterial an der Kategorisierung der Wortarten an. Ihre Schülerinnen und Schüler wiederholen die Merkmale verschiedener Wortarten und können so zwischen Groß- und Kleinschreibung unterscheiden. Die Übungen sind als Stationenarbeit angelegt, sodass Ihre Lernenden die Aufgaben selbstständig durchlaufen können.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7–9
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Inhalt:	Grammatik, Wortarten, Wortbildung, Rechtschreibung, Großschreibung, Kleinschreibung, Substantivierung
Kompetenzen:	1. Lesen: Texte lesen; 2. Schreiben: orthografisch richtig schreiben, Schreibungen von Wörtern vergleichen; 3. Sprache und Sprachgebrauch untersuchen: sprachliche Strukturen untersuchen und nutzen

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Wortarten bestimmen

- M 1** Laufzettel für die Stationenarbeit / den Ablauf der Stationenarbeit beschreiben (UG); die Durchführung der Aufgaben dokumentieren (EA)
- M 2** Station 1: Nomen und andere Wortarten erkennen / sich einen Überblick über die Wortarten verschaffen (EA)
- M 3** Station 1: Wörter der richtigen Wortart zuordnen / Merkmale von Wörtern erkennen und einer Wortart zuordnen (EA)
- M 4** Station 1: Nomen unterscheiden / Nomen kategorisieren (EA)
- M 5** Station 1: Nomen in einem Märchen erkennen / aus einem Märchen Nomen herausuchen und in Kategorien einteilen (EA)
- M 6** Station 1: Nomen an Suffixen erkennen / Nomen mit Suffixen bilden und umformen (EA)
-

2. Stunde

Thema: Substantivierungen

- M 7** Station 2: Die Nominalisierung / die Regeln der Nominalisierung bzw. Substantivierung wiederholen und verstehen (EA)
- M 8** Station 2: Verben nominalisieren / die Substantivierung von Verben üben (EA)
- M 9** Station 2: Adjektive nominalisieren / die Substantivierung von Adjektiven üben (EA)
- M 10** Station 2: Partizipien nominalisieren / die Nominalisierung von Partizipien üben (EA)
- M 11** Station 2: Groß oder klein? – Fehler korrigieren / fehlerhafte Sätze korrigieren (EA)
-

3. Stunde

Thema: Groß- und Kleinschreibung bei Titeln und Namen

- M 12** Station 3: Titel und Namen richtig schreiben / die Rechtschreibung von Titeln und Namen verstehen (EA)
- M 13** Station 3: Straßen und andere mehrteilige Namen richtig schreiben / Straßen und Namen richtig schreiben (EA)
- M 14** Station 3: Titel und besondere Bezeichnungen richtig schreiben / zwischen richtiger und falscher Schreibung unterscheiden (EA)
- M 15** Station 3: Verbindungen von Adjektiv und Nomen richtig schreiben / zwischen Groß- und Kleinschreibung unterscheiden (EA)
-

4. Stunde

Thema: Höfliche Anrede

M 16 **Station 4: Die höfliche Anrede /** die Rechtschreibung von bei der höflichen Anrede wiederholen (EA)

M 17 **Station 4: Sie oder sie? – Einen Brief korrigieren /** Fehler in der höflichen Anrede in einem Brief erkennen und verbessern (EA)

Minimalplan

Steht nur wenig Zeit zur Verfügung, können je nach Bedarf einzelne Stationen oder auch die Materialien mit den Regeln entfallen.

VORSCHAU

Laufzettel für die Stationenarbeit

M 1



	An der Station gewesen	Aufgaben vollständig gelöst	Lösungen überprüft
Station 1: Wortarten bestimmen	M 2:		
	M 3:		
	M 4:		
	M 5:		
	M 6:		
Station 2: Substantivierungen	M 7:		
	M 8:		
	M 9:		
	M 10:		
	M 11:		
Station 3: Titel und Namen	M 12:		
	M 13:		
	M 14:		
	M 15:		
Station 4: Höfliche Anrede	M 16:		
	M 17:		

© RAABE 2024

Aufgaben

1. Nimm den Laufzettel zu jeder Station mit.
2. Hake nach jeder Station ab, dass du sie besucht hast, die Aufgaben gelöst und die Lösungen kontrolliert hast.



Zeichnung: Julia Lenzmann



netzwerk
lernen

118 RAABits Deutsch/Sprache März 2024

zur Vollversion

M 2



Station 1: Nomen und andere Wortarten erkennen

Hier kannst du die wichtigsten Wortarten wiederholen.

<p>Nomen Ein Nomen beschreibt Dinge, Sachverhalte und Lebewesen. Es wird großgeschrieben. <i>Beispiele: Haus, Freiheit, Frau</i></p>	<p>Artikel Der Artikel bezeichnet das grammatikalische Geschlecht eines Nomens. <i>Beispiele: der, die, das, ein, eine</i></p>
<p>Pronomen Das Pronomen vertritt ein Nomen oder begleitet es wie ein Artikel. <i>Beispiele: mein, der, er, diese</i></p>	<p>Verb Ein Verb beschreibt eine Tätigkeit, einen Vorgang oder einen Zustand. <i>Beispiele: essen, schlafen, sein</i></p>
<p>Adjektiv Ein Adjektiv beschreibt, wie etwas ist, also den Zustand oder die Eigenschaft. <i>Beispiele: jung, blau</i></p>	<p>Adverb Ein Adverb beschreibt Verben, Adjektive, andere Adverbien oder ganze Sätze näher. <i>Beispiele: schnell rennen, laut singen</i></p>
<p>Präposition Eine Präposition drückt ein Verhältnis zwischen einer Person und/oder einer Sache aus. <i>Beispiele: auf dem Tisch, in der Stadt</i></p>	<p>Konjunktion Mit Konjunktionen kann man Wörter, Hauptsätze und/oder Nebensätze miteinander verbinden. <i>Beispiele: und, weil, damit, aber</i></p>
<p>Numeral Ein Numeral ist ein Zahlwort. Es bezeichnet eine Anzahl, eine Menge oder den Rang einer Sache oder eines Dinges. <i>Beispiele: eins, dritter, ...</i></p>	<p>Interjektion Mit Interjektionen ruft man Empfindungen aus. Eine Interjektion hat keine richtige, eindeutig festgelegte Bedeutung. <i>Beispiele: ach, oh, hey</i></p>



Wichtig

Wortart ist nicht gleich Wortart. Die Wörter mancher Wortarten sind veränderbar (= **flektierbar**), andere wiederum nicht.

Flektierbare Wortarten sind Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive, Numerale, Verben. Bei Verben sagt man auch **konjugierbar**. Bei allen anderen Wortarten kann man auch **deklinierbar** sagen.

Unflektierbare Wortarten sind Adverb, Präposition, Konjunktion, Interjektion

Aufgabe

Lies dir die Definitionen der Wortarten aufmerksam durch.

Station 1: Nomen in einem Märchen erkennen

M 5



Findest du alle Nomen im Text?

die sieben raben

ein mann hatte sieben söhne und immer noch kein töchterchen, so sehr er sich auch eins wünschte; endlich gab ihm seine frau wieder gute hoffnung zu einem kinde, und wie es zur welt kam, war es ein mädchen. ob es gleich schön war, so war's doch auch schwächlich und klein, und sollte wegen seiner schwachheit die nottaufe haben. da schickte der vater einen
5 der knaben eilends zur quelle, taufwasser zu holen, und die andern sechs liefen mit. jeder wollte aber der erste beim schöpfen sein, und darüber fiel ihnen der krug in den brunnen. da standen sie und wussten nicht, was sie tun sollten, und keiner getraute sich heim. dem vater ward unter der weile angst das mädchen müsste ungetauft verscheiden, und wusste gar nicht warum die jungen so lange ausblieben. „gewiss“, sprach er, „haben sie's wieder über ein spiel
10 vergessen.“ und als sie immer nicht kamen, fluchte er im ärger: „ich wollte, dass die jungen alle zu raben würden.“ kaum war das wort ausgeredet, so hörte er ein geschwirr über seinem haupt in der luft, blickte auf und sah sieben kohlschwarze raben auf und davon fliegen.

die eltern konnten die verwünschung nicht mehr zurücknehmen, und so traurig sie über den verlust ihrer sieben söhne waren, trösteten sie sich doch einigermaßen durch ihr liebes
15 töchterchen, das bald zu kräften kam und mit jedem tage schöner wurde. es wusste lange zeit nicht einmal, dass es geschwister gehabt hatte, denn die eltern hüteten sich ihrer zu erwähnen, bis es eines tages von ungefähr die leute von sich sprechen hörte, das mädchen wäre wohl schön, aber doch eigentlich schuld an dem unglück seiner sieben brüder. da ward es ganz betrübt, ging zu vater und mutter und fragte, ob es denn brüder gehabt hätte, und wo
20 sie hingeraten wären. nun durften die eltern das geheimnis nicht länger verschweigen, sagten jedoch, es sei so des himmels verhängnis gewesen, und seine geburt nur der unschuldige anlass. allein das mädchen machte sich täglich ein gewissen daraus und glaubte, es müsste seine geschwister wieder erlösen. es hatte nicht ruhe und rast, bis es sich heimlich aufmachte und in die weite welt ging, seine brüder irgendwo aufzuspüren und zu befreien, es möchte
25 kosten, was es wollte. es nahm nichts mit sich als ein ringlein von seinen eltern zum andenk- en, einen laib brot für den hunger, ein krüglein wasser für den durst und ein stühlchen für die müdigkeit.

nun ging es immer zu, weit bis an der welt ende. da kam es zur sonne, aber die war zu heiß und fürchterlich und fraß die kleinen kinder. eilig lief es weg und hin zu dem mond, aber der
30 war gar zu kalt und auch grausig und bös, und als er das kind merkte, sprach er: „ich rieche menschenfleisch.“ da machte es sich geschwind fort und kam zu den sternern, die waren ihm freundlich und gut, und jeder saß auf seinem besonderen stühlchen. der morgenstern aber stand auf, gab ihm ein hinkelbeinchen und sprach: „wenn du das beinchen nicht hast, kannst du den glasberg nicht aufschließen, und in dem glasberg sind deine brüder.“

das mädchen nahm das beinchen, wickelte es wohl in ein tüchlein und ging wieder fort, so
35 lange, bis es an den glasberg kam, dessen tor verschlossen war. nun wollte es das beinchen hervorholen, aber wie es das tüchlein aufmachte, so war es leer, und es hatte das geschenk der guten sterne verloren. was sollte es nun anfangen? seine brüder wollte es erretten und hatte keinen schlüssel zum glasberg. das gute schwesterchen nahm ein messer, schnitt sich
40 sein kleines fingerchen ab, steckte es in das tor und schloss glücklich auf. als es hineingetreten war, kam ihm ein zwerglein entgegen, das sprach: „mein kind, was suchst du?“ „ich suche meine brüder, die sieben raben“, antwortete es. der zwerg sprach: „die herren raben sind

Station 3: Titel und besondere Bezeichnungen richtig schreiben

M 14



Aufgabe 1

Entscheide in den folgenden Sätzen, ob die Adjektive großgeschrieben werden. Streiche das falsch geschriebene Wort durch.

1. Ich habe morgen eine Audienz beim Heiligen/heiligen Vater.
2. Ihre Königliche/königliche Hoheit gibt die Verlobung ihrer Tochter bekannt.
3. Franziska Giffey war Regierende/regierende Bürgermeisterin von Berlin.
4. Unser Verein hat einen Ersten/ersten Vorsitzenden und einen Zweiten/zweiten Vorsitzenden.
5. Mein Vater war Technischer/technischer Direktor einer Betonfabrik.
6. Der Erste/erste Sieger bekommt den schönsten Pokal.

Aufgabe 2

Du weißt inzwischen, dass Gattungen, Arten und Rassen der Botanik und der Zoologie großgeschrieben werden. Entscheide, ob die Regel in den folgenden Sätzen zutrifft, und schreibe das Adjektiv im positiven Fall groß. Achte außerdem auf die grammatikalisch richtige Form des Adjektivs.

1. Meltem ist ein richtig _____ Lieschen (fleißig).
Sie macht wirklich jeden Tag ihre Hausaufgaben.
2. Die _____ Schlange (schwarz), die ich letzte Woche gesehen habe, war eine _____ Mamba (schwarz). Ich hatte richtig Angst vor dem Tier.
3. Am liebsten mag ich _____ und _____ Alpenveilchen (rosa, weiß).
4. Die _____ Stubenfliege (gemein) lebt nur einen Tag. Mein _____ Bruder (gemein) hat eine von ihnen gestern mit einer Fliegenklatsche verfolgt.
5. Eine _____ Witwe (schwarz) ist eine sehr giftige Spinne.



Bild: gemeinfrei
Quelle: Wikipedia